

Empfehlenswerte Medien zum Konflikt Israel/Palästina

1. Bücher

Nach dem Holocaust und der Staatsgründung Israels war die Darstellung der Konfliktgeschichte in Europa fast ausschließlich von der zionistischen Sichtweise geprägt. In den offiziellen Politiken der Europäischen Staaten, der Gesamt-EU und in den Boulevardmedien ist diese Vorherrschaft eines proisraelischen Narrativs bis heute gegeben. Umso wichtiger ist es daher politisch und historisch interessierten Menschen eine Liste von kritisch erhellenden Informationsquellen an die Hand zu geben. Arbeiten palästinensischer Autoren liegen dabei kaum in deutschen Übersetzungen vor. So liegen etwa die meisten der historischen Werke von Walid Khalidi in deutscher Sprache nicht und selbst in englischer Sprache kaum vor (beispielweise seine Arbeiten über die Vertreibungen der palästinensischen Bewohnerinnen aus Dier Yassin und Haifa, oder die von ihm bearbeiteten Tagebücher von Moshe Shertok (auch: Moshe Sharett, in den Jahren 1954/55 Nachfolger und Vorgänger Ben Gurions als Ministerpräsident).

1.1. Sachbücher

Helga Baumgarten, Kampf um Palästina – Was wollen Hamas und Fatah?, Freiburg im Breisgau 2013: Die seit 1993 an der Universität Birzeit/Palästina lehrende Politologin eröffnet ein differenziertes Bild auf die hierzulande wenig beachtete innerpalästinensische politische Landschaft. Beachtenswert ist die Darstellung der Hamas als Bewegung, die jenseits ihrer religiösen Dogmatik durchaus auch politisch flexibel reagiert.

Peter Beinert, Die amerikanischen Juden und Israel. Was falsch läuft, München 2013: Der US-Politologe sieht eine wachsende Distanz liberaler US-Juden zu Israel. Die völlig unkritische Israel-Unterstützung durch die zionistischen US-Lobbys gefährde langfristig die Interessen des amerikanischen Judentums selbst. Als einzige Chance, den liberalen Zionismus und Israel als jüdischen Staat zu retten sieht er in einer Beendigung der Besatzung und der Bildung eines Staates Palästina.

Fritz Edlinger (Hg.), Palästina - hundert Jahre leere Versprechen, Wien 2017: Eine thematisch breit angelegte Sammlung von Aufsätzen verschiedener Autoren zu historischen und aktuellen Problemstellungen des Konflikts. U.a. werden auch die hinsichtlich der Zweistaaten-Lösung zwiespältige Haltung der EU und die auch hierzulande - zur Immunisierung der Politik Israels - um sich greifende propagandistische Gleichsetzung von Israelkritik und Antisemitismus abgehandelt.

Ben Ehrenreich, Der Weg zur Quelle. Leben und Tod in Palästina, Berlin München 2017: Durch drei Jahre hindurch verbrachte der US-Journalist mehrere längere Aufenthalte im besetzten Palästina. In sachlich-nüchterner Sprache dokumentiert es das Leben der PalästinenserInnen und ihre Aktivitäten des zivilen Widerstandes in Nabi Seleh, Hebron und in der Beduinen-siedlung Umm a-Khair und macht damit umso klarer auf welcher Seite der Leser in diesem Konflikt Partei ergreifen muss.

Simcha Flapan, Die Geburt Israels. Mythos und Wirklichkeit, München 2005. Gestützt auf genauem Quellenstudium zertrümmert der 1987 verstorbene israelische Historiker die sieben wichtigsten zionistischen Geschichtsmymen rund um die Staatsgründung Israels.

Gershon Gorenberg, Israel schafft sich ab, Frankfurt/Main 1912: Der israelische Historiker

beschreibt die von den starken rechtsnationalen und fundamentalreligiösen Juden in Israel ausgehende Gefahren für die Existenz Israels. Da eine Einstaatenlösung ins dauerhafte innere Chaos führen würde, plädiert er für die Aufgabe von Territorium zur Verwirklichung eines Staates Palästina.

Alain Gresh, Israel-Palästina. Die Hintergründe eines Konflikts, Zürich 2002: Der ehemalige Chefredakteur der renommierten politischen Monatszeitschrift „Le Monde diplomatique“ hat für seine Tochter ein gut verständliche Einführung in die lange Geschichte des Kampfes um das ehemalige Palästina geschrieben. Er spart dabei auch zionistische Einseitigkeiten der innerfranzösischen Diskussion nicht aus.

Annette Groth, Norman Paech, Richard Falk: Palästina – Vertreibung, Krieg und Besatzung. Wie der Konflikt die Demokratie untergräbt, Köln 2017: Aufsätze von 22 Autoren handeln ein breites Spektrum von Fragestellungen fachkundig ab.

Stephane Hessel, Veronique de Keyser, Palästina: Das Versagen Europas, Zürich 2014: Die sozialdemokratische ehemalige belgische EU-Abgeordnete analysiert die Palästina-Politik der EU in den Jahren 2005 – 2012. Sie zeigt, dass dem verbalen Eintreten der EU für die Zweistaatenlösung eine komplizenhafte Realpolitik zugunsten Israels gegenübersteht.

Walter Hollstein, Kein Frieden um Israel. Zur Sozialgeschichte des Palästina-Konflikts, Bonn 1977: Faktenreiches Standardwerk. Hilfreich um den Konflikt in seinen tieferen sozialhistorischen Zusammenhängen zu verstehen.

Walter Hollstein, Vettern und Feinde. Der Israel/Palästina-Konflikt, Basel 1983: Eine Konfliktbeschreibung in acht thematisch eigenständigen Abhandlungen. Kann auch als leichter lesbare Verdichtung von Hollsteins „Kein Frieden um Israel“ verstanden werden.

Walid Khalidi: Das Palästina-Problem. Ursachen und Entwicklung 1897–1948, Rastatt 1972: Der palästinensische Historiker zeichnet die Frühgeschichte des Konflikts bis zur Staatsgründung Israels nach und bietet damit eine Voraussetzung für das Verständnis des bis heute andauernden Machtungleichgewichts der beiden Konfliktparteien.

Gideon Levy, Schrei, geliebtes Land. Leben und Tod unter israelischer Besatzung, Frankfurt/Main 2014: Neuauflage der einfühlsamen und zugleich schonungslos kritischen Artikel des bekannten Journalisten der linksliberalen Tagesszeitung "Haaretz" aus den Jahren 2002 – 2004. Levys Analysen haben bis heute nichts an Aktualität eingebüßt.

John Mearsheimer, Stephen Walt, Die Israel-Lobby. Wie die amerikanische Außenpolitik beeinflusst wird, Frankfurt/Main 2007: Mit ihrer bedingungslose Unterstützung für Israel handelt die US-Außenpolitik tendenziell gegen die eigenen Staatsinteressen. Verantwortlich dafür seien starke zionistische Lobbys (z.B.: ZOA, AIPAC, ADL). Reichhaltig dokumentiert das Buch die Aktivitäten dieser jüdischen und christlich-fundamentalistischen Gruppen.

Abraham Melzer, Die Antisemitenmacher. Wie die Neue Rechte Kritik an der Politik Israels verhindert, Frankfurt/Main 2017: Melzer benennt Strategien und Akteure der Israel-Lobby in Deutschland. Der Antisemitismus werde gezielt als allgegenwärtige Gefahr aufgeblasen und als Vorwurf breit gestreut. Neben der Unterbindung einer öffentlichen Kritik an Israels Politik gegenüber den Palästinenserinnen liegt das Ziel in der Verhinderung der Entstehung einer Palästina-Solidaritätsbewegung.

Ilan Pappé, Die Idee Israel. Mythen des Zionismus, Hamburg 2015: Detailliert beschreibt Pappé das Ringen innerhalb der israelischen Geisteswissenschaft – vor allem der Historiker und Soziologen – um eine von zionistischen Geschichtsmymen freie Forschung. Zentraler Referenzpunkt ist dabei die Sicht auf das Jahr 1948.

Ilan Pappé, Die ethnische Säuberung Palästinas, Frankfurt 2007: Pappé, namhafter

Vertreter der sogenannten „Neuen Historiker Israels“ weist nach, dass die im Zuge der Staatsgründung Israels 1947 bis 1949 vor sich gegangene Flucht von ca. 750.000 PalästinenserInnen durch jüdische Truppen als Vertreibung von höchster Stelle systematisch geplant war („Plan Dalet“).

Rachel Shabi, Wir sehen aus wie der Feind. Arabische Juden in Israel, Berlin 2009: Die Autorin beschreibt die Einwanderung Juden und das Leben der Juden aus dem arabischen Raum („Mizrachim“). Die europäisch-zionistisch („askenasisch“) geprägte Staatsführung des jungen Israel, war in den Anwerbemethoden nicht zimperlich und schreckte dabei auch vor kriminellen Geheimdienstaktivitäten und vor brutalen Integrationsmethoden nicht zurück. Die Unterordnung dieser Bevölkerungsgruppe unter die Kultur und die Interessen einer weißen Dominanz ist bis heute gegeben. Die fortbestehende Benachteiligung der orientalistisch geprägten Juden kennzeichnet die israelische Gesellschaft bis heute.

Ayelet Waldmann, Michael Chabon (Hg.), Oliven und Asche. Schriftstellerinnen und Schriftsteller berichten über die Besatzung in Palästina, Köln 2017: Auf Einladung von „Breaking the Silence“, einer Gruppe von israelischen SoldatInnen, die den Einsatz in den besetzten Gebieten verweigern, beschreiben 26 international bekannte AutorInnen jene Eindrücke, die sie bei ihrem Aufenthalt im annektierten Ost-Jerusalem und in der besetzten Westbank gewonnen haben. Österreich ist durch Eva Menasse vertreten.

Petra Wild, Apartheid und ethnische Säuberung in Palästina. Der zionistische Siedlerkolonialismus in Wort und Tat, Wien 2013: Die Analyse der Vorgänge in Palästina/Israel entlang der Kategorien Kolonialismus und Apartheid machen eine Vielzahl von sonst schwer erklärbaren Einzelercheinungen israelischer Politik verständlich.

Petra Wild, Die Krise des Zionismus und die Ein-Staat-Lösung: Zur Zukunft eines demokratischen Palästinas, Wien 2015: Mit einem nüchternen Blick auf die Realpolitik Israels wird die Zweistaaten-Lösung als nicht mehr realisierbar dargestellt. Ein-Staat-Lösung, die die Gleichheit aller seiner BürgerInnen gewährleistet, erscheint der Autorin als realistische Alternative.

Moshe Zimmermann, Die Angst vor dem Frieden. Das israelische Dilemma, Berlin 2010: Die zu erwartenden Folgen innerisraelischer Frontstellungen machen es für die israelische Gesellschaft einfacher die Militärbesatzung Palästinas aufrechtzuerhalten, als den PalästinenserInnen einen eigenen souveränen Staat zuzugestehen. Vor allem bestehe die Angst davor, die eigene Armee zur Räumung völkerrechtlich illegaler Siedlungen nicht mehr einsetzen zu können, weil die mittleren Offiziersränge bereits von den rechtsnationalistischen und fundamental-religiösen Siedlern dominiert werde.

Moshe Zuckermann, Israels Schicksal. Wie der Zionismus seinen Untergang betreibt, Wien 2014: Der Zionismus habe sich durch die Realpolitik Israels in eine aussichtslose Sackgasse manövriert. Eine Einstaat-Lösung will er nicht, eine Zwei Staaten-Lösung hat er sich mit der Siedlungspolitik verbaut, eine Lösung ist nicht in Sicht.

1.2. Romane

Susan Abulhawa, Während die Welt schlief, München 2011: Entlang markanter Daten der Konfliktgeschichte zeichnet der Roman die Tragödie des Palästinensischen Volkes anhand einer Familiengeschichte nach. Der Zeitbogen reicht von Anfang der 1940er Jahre bis zum Massaker von Jenin (2002). Die traumatische Erfahrung der jüdischen Israelis mit der Shoa ist in der Erzählung mit hineinverwoben. Die Autorin stammt aus einer palästinensischen Flüchtlingsfamilie. Das Buch wurde in viele Sprachen übersetzt und kann als großes

literarisches Denkmal palästinensischen Leidens und Widerstandswillens verstanden werden.

Sölk (Stand: 03. Mai 2018)

2. Filme / Dokus

- **Lizenz zum Töten – Wie Israel seine Feinde liquidiert.** Doku 2013, 44 Min., Regie: Egmont R. Koch: <https://www.youtube.com/watch?v=xDgfSCIJuxA>
- **Israels Geschäft mit dem Krieg – Kriegslust in Israel,** Doku 2014, 47 Min; Regie: Yotam Feldmann: <https://www.youtube.com/watch?v=bcylbXRqBPs>
- **The Lab – Das Versuchslabor,** Doku 2013 (dt:2015), Regie: Yotam Feldmann,. Die Doku zeigt Gaza und die Westbank als Israels Waffenlaboratorien, die Palästinenser als Versuchskaninchen und die Entwicklung der Menschheitsgeisel Krieg von einer Belastung zum hochprofitablen Geschäft.
<https://www.youtube.com/watch?v=mi2xMh5WLnw>
- **Töte zuerst – Der israelische Geheimdienst.** Doku 2012, 95 Min., Regie: Dror Moreh. Sechs ehemalige Chefs des Israelischen Inlandsgeheimdienstes Shin Bet ziehen eine teilweise selbstkritische Bilanz ihrer Aktivitäten im Zusammenhang der Besetzung Palästinas. <https://vimeo.com/61235993>

3. Websites

BDS-Bewegung: 2005 von 170 palästinensischen zivilgesellschaftlichen Organisationen gegründet. Globale und gewaltfreie Solidaritätskampagne zur Unterstützung des Palästinensischen Volkes in seinem Kampf um Freiheit. Als Mittel werden Maßnahmen des Boycotts, des Desinvestments und Sanktionen propagiert. Ziel ist das Ende der Apartheid und der Besetzung. Die websites bieten konkrete Anregungen zur möglichen Unterstützung.

BDS-Österreich: <http://bds-info.at/>

Deutschland: <http://bds-kampagne.de/>

Schweiz: <https://www.bds-info.ch/index.php/de/bds-home>

The Electronic Intifada: <https://electronicintifada.net/>

Die englischsprachige website wurde 2001 gegründet. Hinter der stets aktuellen Informationsquelle steht ein starkes Team von Bloggern mit palästinensischen und jüdischen Wurzeln.

Mondoweiss: <http://mondoweiss.net/>

Antizionistische englischsprachige webseite mit dem Focus auf Israel/Palästina und den Mittleren Osten. Den Verwicklungen der US-Politik sowie deren Hintergründen (u.a. der US-Israel-Lobby) finden starke Berücksichtigung.

Palästina Nachrichten. Nachrichten auf deutsch aus den palästinensischen Gebieten:
<https://palaestina-nachrichten.de/>

Das Palästina Portal: <http://www.palaestina-portal.eu/>

Gegründet 2004. Betrieben von Erhard Arendt. Die website setzt sich u.a. auch kritisch mit der Arbeit der Israel-Lobby in Deutschland auseinander.

Palestine remembered: <http://www.palestineremembered.com/index.html>

Umfassende englischsprachige Dokumentation der Ethnischen Säuberung Palästinas 1948/49

FS (Stand: 18.06.2018)